

Dirkl. Geh. Oberfinanzrat Ernst Sachs vom Preussischen Staatsministerium Berlin. Die Herren wurden von dem Direktor der Deutschen Bucherei Dr. Uhlenbahl empfangen und durch die Räume der Bucherei geführt. Besonderes Interesse fanden die stark besuchten Lesesäle und die Abteilung der künstlerischen Drucke, in der sie sich längere Zeit aufhielten und die ausgelegten Werke einer näheren Durchsicht unterzogen.

Verein der Buch- und Musikalienhändler im Saargebiet. — In der Jahresversammlung am 12. Februar 1926 wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: P. Raueiser, Saarbrücken, zum 1. Vorsitzenden; v. Gruchalla, Saarlouis, zum stellvertretenden Vorsitzenden; Chr. Clauß i. Fa. Gebr. Hofer A.-G., Saarbrücken, zum 1. Schriftführer; Carl Schäfer, Saarbrücken, zum 2. Schriftführer; L. Schubert, Neunkirchen, zum Kassierer. Als Beisitzer wurden Fräulein Sophie Hausen-Saarlouis sowie die Herren Ed. Becker-Homburg, Becker-Krapp-Merzig, Carl Didie-Neunkirchen, Paul Heinrich i. Fa. Bod & Seip-Saarbrücken, Paul Koltsch-Böcklingen und Carl Strohmayr-Saarbrücken gewählt.

Der Verein teilt auch mit, daß er durch Anschluß an den »Schutzverein für Handel und Gewerbe im Saargebiet e. V.« zu Saarbrücken eine besondere Geschäftsführung erhalten hat, die Herrn Dr. Wildt obliegt. Mit der Geschäftsführung ist auch die Kassensführung verbunden. Sämtliche Zuschriften sind nicht mehr an den 1. Vorsitzenden, sondern an die Geschäftsstelle unter der Anschrift: »Verein der Buch- und Musikalienhändler im Saargebiet, Saarbrücken 3, Nassauer Str. 6« zu richten.

Gründung einer Fachgruppe der Verlagsvertreter im Verbandsreisender Kaufleute Deutschlands. — Die Entwicklung, die im deutschen Verlagsbuchhandel in zunehmendem Maße zum Vertriebe durch Reisevertreter geführt hat, ließ bei diesen, mochten sie im Angestellten- oder freien Provisionsverhältnis stehen, schon lange das Vorhandensein einer eigenen Organisation vermissen. Nunmehr haben die Nöte der Zeit, von denen auch diese Gruppe von Angehörigen unseres Berufes in Mitleidenschaft gezogen worden ist, zur Gründung einer eigenen Organisation zwecks Wahrung der Berufs- und Standesinteressen geführt.

Von Anfang an war man sich darüber klar, daß diese Gründung im Anschluß an eine der großen Handelsvertreter-Organisationen erfolgen müsse. In der am Abend des 3. März im Gesellschaftshaus »Tunnel« zu Leipzig einberufenen und über Erwarten zahlreich von den zur Messe anwesenden Verlagsvertretern besuchten Gründungsversammlung waren infolgedessen auch Abgeordnete jener Handelsvertreterverbände erschienen. Da der Zentralverband der Handelsvertreter nur selbständige Vertreter in sich vereinigt, die Anwesenden aber Wert darauf legen mußten, auch die im Angestelltenverhältnis stehenden Verlagsvertreter als Mitglieder einer Organisation anzugliedern, fiel die Entscheidung der Versammlung für den Verband reisender Kaufleute Deutschlands nicht schwer, eine Organisation, die, auf paritätischer Grundlage errichtet, beiden Arten von Reisevertretern gerecht wird und, wie allgemein bekannt ist, sich durch vorbildliche Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen auszeichnet. Man wird diese Wahl auch deshalb begrüßen können, weil sich der Verband reisender Kaufleute bei den Behörden und auch in den Kreisen der selbständigen Geschäftsleute, von denen viele zu seinen unterstützenden Mitgliedern gehören, des besten Ansehens erfreut. Im Hinblick auf die Eigenart des Buchhandels erschien die Bildung einer besonderen Fachgruppe geboten.

Der Vorstand, der aus den Herren Arno Albrecht, Leipzig (1. Vors.), Julius Welter, Köln (2. Vors.), Alexander Strauß, Leipzig (1. Schriftf.), Erich Mett, Leipzig (2. Schriftf.), Karl Büggeln, Leipzig (1. Schatzm.) und Franz Reuter, Dresden (2. Schatzm.), besteht, wurde beauftragt, in der noch anzuberaumenden ersten Hauptversammlung einen Satzungsentwurf und ein Programm vorzulegen. Anmeldungen nimmt der 1. Vorsitzende, Herr Arno Albrecht, Leipzig S. 3, Bornaische Straße 106, entgegen.

Geschäftsaufsicht. — Durch Beschluß des Amtsgerichts hier vom heutigen, vormittags 10 Uhr, wurde über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Marinet in Neustadt an der Saardt, Alleinhalters der Firma gleichen Namens, Buch- und Papierhandlung, Buchdruckerei und Verlagsanstalt daselbst, die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses angeordnet. Als Aufsichtsperson ist Herr Justizrat Eduard Girisch, Rechtsanwalt in Neustadt a. d. Saardt,

bestellt. Gleichzeitig wurde ein Gläubigerbeirat bestellt; in denselben wurden berufen die Herren: 1. Stein, Direktor der Pfälzischen Verlagsanstalt dahier, 2. F. Schäfer, Fabrikant in Grünstadt, 3. Dr. Emil Kraus, Rechtsanwalt dahier. Eventuelle Rechnungen sind an die oben genannte Aufsichtsperson zu richten.

Neustadt a. d. Saardt, den 2. März 1926.

Amtsgerichtsschreiberei.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 54 vom 5. März 1926.)

Konkurrenzeröffnung. — Über das Vermögen des Antonio Zanutel, Inhabers der Firma A. Zanutel in Fiume, wurde am 10. Februar 1926 der Konkurs eröffnet.

Gegen das Gesangbuch-Monopol in Württemberg. — Die Herausgabe eines neuen Schmudgesangbuchs durch die evangelische Oberkirchenbehörde in Württemberg veranlaßte den »Verein Stuttgarter Buchbindereibesitzer«, die »Buchbinder-Zwangsinnung Stuttgart und Umgebung«, sowie den »Verband der selbständigen Buchbindermeister Württembergs«, sich an die Öffentlichkeit zu wenden, da die Oberkirchenbehörde bekannt gab, dieses Gesangbuch werde ausschließlich vom Verlagskontor des evangelischen Gesangbuchs gedruckt und gebunden. Die Vereine rügen das: Damit werde eine Monopolisierung des Schmudgesangbuchs in bezug auf den Einband geschaffen. Dies mache sich dadurch bemerkbar, daß das Schmudgesangbuch wohl in vier verschiedenen Einbandarten zu haben sei, jedoch nur in einem einzigen Einbandschmud. Für das laufende Publikum werde so die Vielseitigkeit des Einbandschmuds beseitigt und damit auch die Auswahl nach Geschmack. Ein solcher Regiebetrieb müsse die einschlägigen Geschäfte um so schwerer treffen, als diese sowieso unter Arbeitsmangel stark zu leiden hätten. (-s- in der Papier-Zeitg.)

Die Karl May-Stiftung. — Auf Grund von Karl Mays Testament wurde im Jahre 1913 die mildtätige Karl May-Stiftung errichtet, deren Hauptzweck in folgendem besteht: Sie soll in Deutschland wohnenden Schriftstellern, Journalisten und Redakteuren, die durch Alter, Unfall, Krankheit oder andere Ursachen in drückende Notlage gekommen sind, Unterstützung gewähren. Durch Erbvertrag ist bestimmt, daß nach dem Ableben von Karl Mays Witwe das ganze von ihm hinterlassene Vermögen einschließlich sämtlicher Urheber- und Verlagsrechte an die Stiftung übergeht. Aber auch schon zu Lebzeiten der Witwe wird alljährlich ein nennenswerter Teil der Verlagseinkünfte an die Stiftung abgeführt, sodaß diese bereits ein Vermögen von weit mehr als 100 000 Goldmark besaß, das inzwischen der Entwertung zum Opfer fiel und dessen derzeitiger Aufwertungsbetrag noch nicht feststeht.

Seit Einführung der neuen Währung zielt das Bestreben des Verlags jedoch dahin, den Bestand wiederum aufzufüllen, und zurzeit ist dieser abermals auf 65 000 Reichsmark angewachsen. Satzungsgemäß wird alljährlich die Hälfte der Stiftungszinsen an unterstützungsbedürftige Schriftsteller, Journalisten und Redakteure verteilt, während die andere Hälfte dem Stiftungskapital zufließt.

Die Spendenverteilung obliegt lediglich dem Ministerium für Volksbildung in Dresden als Stiftungsvorstand; Karl Mays Witwe und der Verlag üben auf die Entscheidung von Gesuchen keinerlei Einfluß aus, auch nicht in Form einer Empfehlung oder Befürwortung.

Kunstaussstellungen. — Das Graphische Kabinett in München eröffnete am 6. März eine Ausstellung von Aquarellen Marga Lepoids. Die Zeichnungen der jetzt 17jährigen Künstlerin stehen unter dem Eindruck der in Algerien verbrachten Jugend. — Gleichzeitig werden Faksimiles nach dem Pisanello-Codex im Louvre gezeigt. — Die März-Ausstellung im Kunstsalon Hermann Abels in Köln zeigt Gemälde und Bronzen von Franz von Stuck sowie gleichzeitig Graphik von Max Klinger. Die Ausstellung dauert bis zum 30. März.

»Sphynx« Verein jüngerer Buchhändler Hamburg-Altona. — Am Mittwoch, dem 10. März 1926, findet im Hotel Randsbagen, Caffamacherreihe 15/17, eine Versammlung statt, Beginn 8½ Uhr. Tagesordnung: 1. Ergebnis der Hauptversammlung. 2. Einzelheiten über die Sommerakademie des Kreises »Norden«. 3. Verlags- und Sortiments-Propagandistenkursus. (Bericht des Kollegen Maasch jr.) 4. Verschiedenes, u. a. Abstimmung über ein Essen (Zuschuß aus der Vereinskasse). Punkt 3 der Tagesordnung dürfte gerade in der Zeit der Abfahrtstockung besonders fesselnd für die Kollegen sein. Gäste herzlich willkommen.